

# Jugendhilfe Ostafrika e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Jugendhilfe Ostafrika,

**es ist wieder soweit – wir informieren Sie über unsere Aktivitäten und gleichzeitig soll ein Gruß aus dem schönen und sonnigen Uganda bei Ihnen ankommen. Vielleicht spüren Sie beim Lesen etwas von der Lebensfreude, mit der die Menschen dort ihren oftmals nicht leichten Lebensalltag meistern.**

**„Ähnlich wie in Europa gibt es zurzeit Lieferengpässe und große Preissteigerungen.“**

In den vergangenen 12 Monaten konnten wir 980 Fahrräder und 27 Behinderten-Dreiräder ausgeben. Das war nur möglich, weil Sie trotz der auch in Deutschland schwierigeren Rahmenbedingungen so viel für Uganda gespendet haben, wofür wir Ihnen herzlich danken. Glücklicherweise konnte die Werkstatt im Frühjahr ihren Betrieb nach dem Lockdown wieder uneingeschränkt aufnehmen. Auch die Schulen sind nach der weltweit längsten Schließzeit wieder geöffnet. Leider gefährdet ein Ausbruch von Ebola seit September diese wichtige Entwicklung. Das Virus hat inzwischen die Millionenstadt Kampala erreicht. Die Sterblichkeit ist sehr hoch und in mehreren Regionen gibt es wieder umfangreiche Hygienevorschriften, Reisebeschränkungen und Ausgangssperren.

Ähnlich wie in Europa ist die Lebenssituation in Uganda zurzeit geprägt von Lieferengpässen und großen Preissteigerungen für wichtige Importgüter, insbesondere Treibstoff. Besonders hart trifft dies die Landbevölkerung, die meist nur über ein sehr geringes Einkommen verfügt. Von der Regierung ist keine Hilfe zu erwarten. Auch die Auswirkungen des Klimawandels sind auf dem Land deutlich zu spüren, denn verlässlich wiederkehrende Regen- und Trockenzeiten sind die Voraussetzung für die Aussaat zur richtigen Zeit und eine reiche Ernte. Lesen Sie mehr zur aktuellen Situation in den Beiträgen von Kyambadde Edwards und Michael Rau. Sie finden dort auch die Berichte zu den beiden Kinderprojekten, die sich sehr erfreulich entwickeln.

Jugendhilfe Ostafrika e.V.  
Eva Rudolph  
Auer Str. 66  
76227 Karlsruhe  
GERMANY  
Tel.: +49-(0)721/462802  
E-Mail: jugendhilfe-ostafrika@web.de  
www.jugendhilfe-ostafrika.de



2022 wurden 27 Dreiräder mit Handkurbel an Menschen mit Behinderung ausgegeben. Die „Tricycles“ bringen Mobilität, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.



Räder für die Buwenda HIV-Group



Räder verschaffen Zugang zu besseren Märkten



Mit einem einzigen Fahrrad können gleichzeitig bis zu zehn Kanister transportiert werden. Ohne Fahrrad tragen häufig Frauen und Kinder die schweren Kanister über große Distanzen auf dem Kopf, gefüllt mit 20 Litern Wasser (bzw. für Kinder 5 bis 10 Liter).



Stolze Radbesitzerin: Fahrradübergabe an die Moonlight Women Group



In einem Interview erzählt die 17-jährige Sarah vom Dorf Kirimampokyabe: „Ohne Rad habe ich die ersten Stunden oft verpasst. Ich bin sehr dankbar für das Fahrrad und möchte im nächsten Jahr einen guten Abschluss machen.“

## Vergabe der Fahrräder

Zahlreiche Einzelpersonen und Gruppen aus ländlichen Gebieten erhielten die eingangs erwähnten 980 Räder. Jedes Rad verbessert das Leben einer ganzen Familie. Da es in den Dörfern meist keinen Strom oder fließendes Wasser gibt, müssen viele Alltagslasten zeitaufwändig transportiert werden. Besonders mühsam ist der Wassertransport. Ein Fahrrad spart enorm viel Zeit, in der die Menschen anderen Arbeiten nachgehen und ein Einkommen erwirtschaften können. Damit wird beispielsweise der Schulbesuch der Kinder ermöglicht. Ein Rad stellt einen Entwicklungsmotor für eine ganze Familie dar!

Im vergangenen Jahr erhielten auch wieder viele Dorfgruppen Räder. Die Dörfer befinden sich oft in der Nähe von Jinja, doch dieses Jahr waren auch welche aus West- und Zentraluganda dabei. Die Zweigstelle Fort Portal im Westen hatte dafür eine wichtige Funktion. Jede Dorfgruppe setzt sich Ziele und überlegt, mit welchen Maßnahmen zusätzlich zum Anbau von Bananen, Kassava, Mais, Bohnen, Erdnüssen und anderen Feldfrüchten ein höheres Einkommen generiert werden kann. Oft wird gemeinsam gespart, man hilft sich aus und betreut gemeinsam Kranke. Die Moonlight Women Group etwa besteht aus 60 Frauen zwischen 30 und 70 Jahren. Sie sind sehr kreativ, bieten Catering für Hochzeiten und Beerdigungen an, weben Tischwäsche und flechten Körbe. „Die Räder verschaffen uns Zugang zu sauberem Wasser, zu Gesundheitszentren und zu besseren Märkten, wo wir unsere Waren verkaufen können. Wir haben höhere Einnahmen“, berichtet die Vorsitzende Selina Songe. Es gibt unzählige weitere Beispiele. Immer ist das Ergebnis gleich: Ein Fahrrad verbessert die finanzielle Situation und ermöglicht Entwicklungen.

## Räder für Schüler\*innen

Neben Kleinbäuer\*innen haben dieses Jahr auch etliche Schüler\*innen auf dem Land Räder erhalten. Als Beispiel sei die Bright Future Secondary School in Kitimbwa genannt. Die meisten Schüler\*innen haben einen Schulweg von 5 bis 10 Kilometer. Um zu Fuß pünktlich zu sein, müssten manche bereits vor 5 Uhr aufstehen. Viele kommen zu spät und erschöpft an der Schule an, teilweise ohne Frühstück, und kehren abends spät und müde zurück. Die Abbrecherquote ist hoch und die Prüfungen fallen schlecht aus. Das Rad verändert alles. Zusätzlich unterstützen die Jugendlichen auch noch ihre Familien. In den Ferien, manchmal sogar vor dem Unterricht, werden sie für Transportzwecke eingesetzt. Über die Radausgabe an der „Philadelphia Secondary School“ in Kagobe erschien ein Zeitungsartikel. Darin berichtet der Schüler Faroq: „Selbst wenn ich vor der Schule noch Wasser für die Familie hole, komme ich noch pünktlich zum Unterricht. Mit dem Rad brauche ich für die Strecke, für die ich zu Fuß zwei Stunden gebraucht habe, nur noch eine halbe Stunde.“ Seit die Räder da sind, geht die Abbrecherquote zurück.

## Zahlen und Fakten 2022

Spendenaufkommen für Räder, Tricycles, Werkstatt:  
115.000 Euro

Davon wurden finanziert:

- 980 Räder
- 27 Dreiräder/Rollstühle für Menschen mit Behinderung
- 5 Solarkocher

Besonders erschütternd ist das Leid der vielen Gehbehinderten in Uganda – eine Folge von Polio oder anderen Infektionen. Oft haben sie nicht einmal Krücken, um sich fortzubewegen. Ein Dreirad mit Handkurbel („Tricycle“) bringt Mobilität, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit. Die Schlosser in der Werkstatt stellen die begehrten Fahrzeuge selbst her.

### Werkstatt BSPW

In der Werkstatt BSPW in Jinja montieren Mechaniker\*innen die Räder, bevor diese mit Transportern in die Dörfer gebracht werden. Zusammen mit den Rädern werden Baumsetzlinge als Maßnahme für den Klimaschutz vergeben.

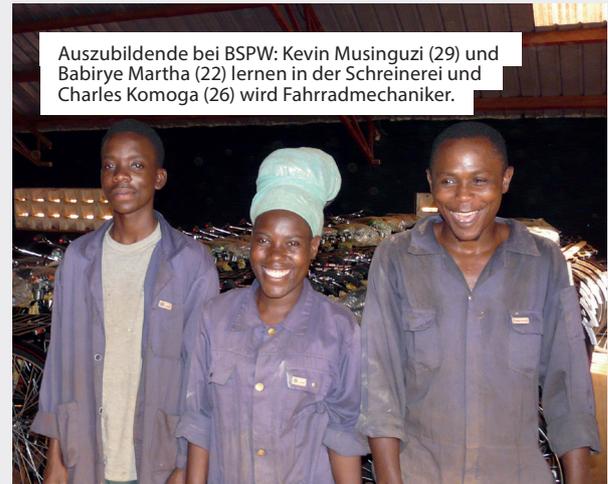
Weitere Abteilungen – die Maismühle, die Schreinerei und die Schlosserei – sichern die Löhne für rund 20 Angestellte und die laufenden Betriebskosten. Die Qualität der selbst hergestellten Möbel, Tür- und Fensterrahmen ist weit über die Grenzen von Jinja bekannt. Zurzeit gibt es drei Auszubildende. Alle kommen aus benachteiligten Verhältnissen und mussten wegen der fehlenden Möglichkeiten die Schule abbrechen. Sie sind sehr glücklich, nun eine qualifizierte Ausbildung zu erhalten.

Auf dem Gelände der Werkstatt ist der Bau einer großen Überdachung nun fast fertiggestellt. Die Schlosserei hat eine Stahlkonstruktion hergestellt und diese auf die Pfeiler montiert. Jetzt fehlen noch die Dachbleche. Ein weiteres Bauvorhaben wartet auf die Realisierung: Schon länger haben wir den Bau einer Werkstatt in Norduganda geplant, um auch dort Räder ausgeben zu können. Obwohl das Gelände gepachtet, Materialien besorgt und ein Mitarbeiter gefunden ist, liegt das Vorhaben wegen der lang anhaltenden Beschränkungen noch auf Eis. Doch wir sind für das Jahr 2023 zuversichtlich.

Ich danke Ihnen von Herzen für die Unterstützung und Solidarität in vielerlei Form – sei es durch wertschätzende Rückmeldungen oder Spenden. Da wir ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, kommt Ihre Hilfe zu über 99 Prozent dort an, wo sie gebraucht wird. Für das Jahresende und das kommende Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien harmonische Tage, Gesundheit und Frieden.

*Ihre Eva Rudolph (Vorsitzende)*

## Wir bitten weiterhin um Ihre Unterstützung



Auszubildende bei BSPW: Kevin Musinguzi (29) und Babirye Martha (22) lernen in der Schreinerei und Charles Komoga (26) wird Fahrradmechaniker.

- Mit 90 Euro finanzieren Sie ein Fahrrad
- Mit 150 Euro finanzieren Sie ein Dreirad für Menschen mit Behinderung

### Ihr Hilfe kommt an!

Unsere Verwaltungskosten in Deutschland lagen 2022 bei 665 Euro. Das sind 0,55 Prozent der Gesamtausgaben. Es gibt keinerlei Personal- und Mietkosten. Auch Reisen nach Uganda werden von den Reisenden selbst finanziert.

### Teilbeträge sind selbstverständlich möglich.

Wegen der Preissteigerungen überweisen wir aktuell mehr als 90 Euro pro Rad nach Uganda. Die Differenz wird aus frei verfügbaren Spenden finanziert. Spenden für Bauprojekte oder zur freien Verfügung sind sehr willkommen. Diese werden dort eingesetzt, wo es am notwendigsten ist.

### Ehrenamtliche Mitarbeit ist sehr willkommen.

Sie helfen auch, indem Sie Werbung für unsere Projekte machen. Wir senden Ihnen gerne Materialien zu oder leihen Ihnen unsere Foto-Ausstellung. Wenn Sie ehrenamtlich mitarbeiten möchten, melden Sie sich gerne unter der E-Mail: [jugendhilfe-ostafrika@web.de](mailto:jugendhilfe-ostafrika@web.de).

### Spendenkonto\*:

IBAN: DE28 6009 0800 0103 2370 12

BIC: GENODEF 1502

Sparda-Bank Baden-Württemberg

\*Bitte geben Sie den Spendenzweck, Ihren Namen und Ihre Adresse im Verwendungszweck an. Ihre Adresse benötigen wir, damit Sie eine steuermindernde Spendenquittung und die Jahresinfo bekommen. Selbstverständlich geben wir Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.

Sie können diese Jahresinfo jederzeit abbestellen.

### Besuchen Sie auch unsere Website:

[www.jugendhilfe-ostafrika.de](http://www.jugendhilfe-ostafrika.de)

## Drei Berichte aus Uganda

Wir freuen uns immer, wenn wir Berichte direkt aus Uganda bekommen. In diesem Jahr berichtet Ihnen Edwards Kyambadde, Koordinator des Fahrradprojektes, über die aktuelle Situation in Uganda. Auch Michael Rau von der Jugendhilfe Ostafrika schildert seine Eindrücke. Außerdem besuchte eine Delegation der Stadt Karlsruhe die Stadtverwaltung in Kampala. Regina Hartig aus der Stabsstelle Außenbeziehungen und Strategisches Marketing erzählt von ihrem Besuch bei BSPW und Mama Jane.



Die Moonlight Women Group sendet Ihnen viele Grüße aus Uganda!



### Edwards Kyambadde:

„Hiermit möchte ich Ihnen vom Team von BSPW und im Namen aller, die ein Fahrrad oder Tricycle erhalten haben, herzliche Grüße und unsere aufrichtige Dankbarkeit und Verbundenheit überbringen.

Am Ende des Jahres 2022 stehen wir vielen globalen Herausforderungen in ganz unterschiedlichen Bereichen gegenüber. Wir blicken sehr betroffen auf den Krieg in Europa mit all seinen negativen Auswirkungen auf die Menschheit und die globale Ökonomie, die Gas- und Benzinpreise, die globale Inflation sowie die Verknappung wichtiger Dinge wie etwa Nahrung. Es sind schwere Zeiten. Doch wir sollten optimistisch sein, dass alles wieder gut wird.

Hier in Uganda ist die Lage nicht besser, auch unsere Wirtschaft ist stark betroffen. Die Herausforderungen begannen schon mit der Corona-Pandemie. Durch die starke Erhöhung der Preise für Benzin, Lebensmittel und weiterer Marktgüter ist das Leben für alle schwieriger geworden. Unsere Wirtschaft ist von der Landwirtschaft geprägt. Die Mehrheit der Landbevölkerung lebt von Subsistenzwirtschaft. Die meisten Gü-

ter außer Nahrung werden importiert und damit sind wir sehr verletzlich. Auch der Klimawandel gefährdet die Existenz vieler Kleinbauern. Sie können sich nicht mehr auf die Regen- und Trockenzeiten verlassen, doch diese geben den Rhythmus von Aussaat und Ernte vor. Durch den Lockdown haben viele Menschen ihre Lebensgrundlage verloren. Diese Menschen suchen nun neue Beschäftigungen und Geschäftsmodelle und benötigen dafür dringend Fahrräder als Transportmittel. Wegen des begrenzten Angebotes und einer hohen Preissteigerung werden Räder immer unerschwinglicher und die Nachfrage nach subventionierten Fahrrädern steigt.

**„Viele Menschen suchen neue Geschäftsmodelle und benötigen dafür dringend Fahrräder als Transportmittel.“**

Glücklicherweise konnten wir dieses Jahr sehr viele Räder ausgeben. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Mit den einfachen Fahrrädern verwirklichen zahlreiche Menschen ihre wirtschaftlichen Ideen und erhalten leichterem Zugang zu sauberem Wasser, zu Gesundheitszentren, Schulen, Märkten und zu den Feldern. Sie alle sind Ihnen sehr dankbar.“ <<

## Regina Hartig:

„Wir konnten uns vor Ort einen direkten Eindruck verschaffen, wer die Menschen sind, die dort arbeiten und wirken und mit ihrer großen Expertise und Tatkraft die Projekte voranbringen.“

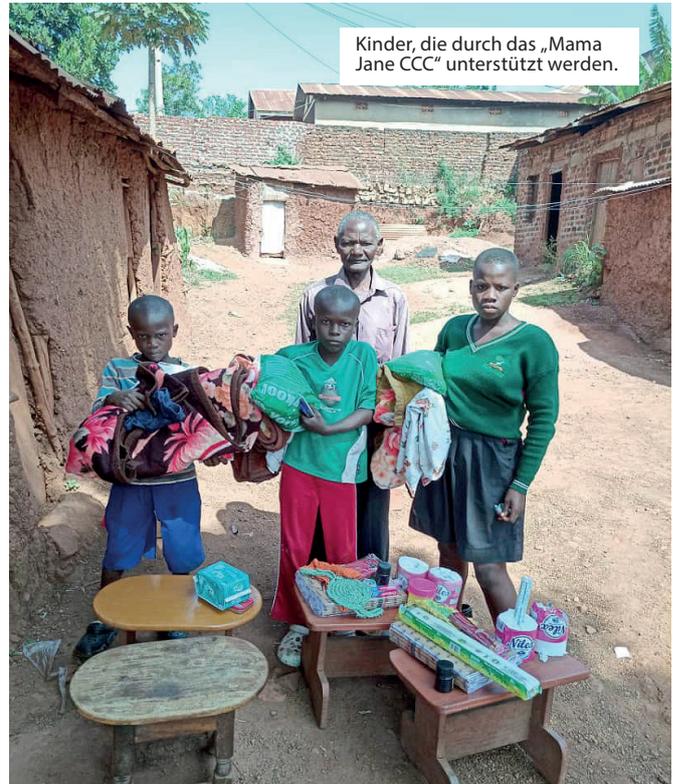
Projektleiter Kyambadde Edwards nahm sich viel Zeit, um uns herumzuführen und alles zu erklären. Es war sehr interessant zu erfahren, wie sich der Betrieb in den vergangenen Jahren entwickelt hat, auch, welche

**„Die Eindrücke aus beiden Projekten waren für uns fachlich und persönlich eine große Bereicherung!“**

Herausforderungen durch die Corona-Pandemie gemeistert werden mussten. Spannend war das Zusammenspiel von Maismühle, Metall- und Möbelwerkstatt zur Unterstützung der Fahrradwerkstatt – im Grunde ein Sozialunternehmen. Auch

die Idee, Baumsetzlinge zusammen mit den Rädern zu vergeben und so den Umwelt- und Klimaschutz in das Projekt einzubeziehen, fanden wir sehr inspirierend.

Der Besuch bei „Mama Jane“ war ganz besonders: Eine schöne Einrichtung, voller Leben! Wir haben einen Eindruck bekommen, wie die Kinder und Jugendlichen dort leben und lernen, haben die Gemeinschaftsräume, Spielzimmer und Schlafsäle gesehen – und die Nähwerkstatt, in der wirklich sehr schöne Kreativarbeiten entstehen. Projektleiter Seith Kaigwa erläuterte uns, woher die Kinder und Jugendlichen kommen, wie die Tagesabläufe der unterschiedlichen Altersgruppen aussehen und welche Chancen „Mama Jane“ den jungen Menschen für ihren weiteren Lebensweg bietet. Besonders schön und voller Lebensfreude waren die Tänze und Gesänge, die uns die Mädchen und Jungen



vorführten! Die Herzlichkeit und Dankbarkeit, die uns von allen entgegengebracht wurde, haben uns beschämt.

Die Eindrücke, die wir in beiden Projekten sammeln konnten, waren für uns sehr wertvoll und – sowohl fachlich als auch persönlich – eine große Bereicherung! Unser Besuch in Jinja ist nun schon einige Monate her, aber ich denke noch oft und gerne zurück an die persönlichen Begegnungen mit Kyambadde Edwards, Seith Kaigwa und den Kindern. Dann schaue ich mir die Fotos an und hoffe, dass es allen gut geht. Und manchmal frage ich mein I-Phone: „Hey Siri, wie ist heute das Wetter in Jinja/Uganda?“ <<



## Michael Rau:

„Auch dieses Jahr war es mir vergönnt, vier Monate in Uganda zu verbringen. Corona ist kein großes Thema mehr, aber mit dem russischen Angriffskrieg haben sich die Preise für Kraftstoff und alle transport- und energieintensiven Güter enorm erhöht. Dies betrifft insbesondere Baumaterialien wie Zement und Stahl, aber auch Importartikel wie Fahrräder. Davon ist die Werkstatt natürlich direkt betroffen. Der Einkaufspreis für ein Fahrrad liegt mittlerweile, auch infolge des schlechten Eurokurses, bei 85 Euro. Der Bau von Rollstühlen und Dreirädern verteuert sich

ebenfalls deutlich, wie auch bauliche Maßnahmen an den Gebäuden. Die Überdachung zwischen den alten Gebäuden ist bis auf die Wellblechplatten fertig.

Trotz all dieser Umstände wurden in diesem Jahr fast 1.000 Fahrräder ausgegeben, 200 davon von Patrick Tusiime und seiner Frau Edinah in der Fort Portal Region am Rwenzorigebirge. Die beiden waren im April in Jinja und konnten die Modalitäten der Vergabe klären. Nun wird auch der Westen Ugandas wieder regelmäßig mit gesponserten Fahrrädern unterstützt. Ich fliege schon bald wieder nach Uganda und freue mich, die Fortschritte in der Werkstatt zu sehen und natürlich auch, die Mitarbeiter\*innen wiederzusehen.“ <<

## Mama Jane Children Care Center (CCC)



Seit über 20 Jahren unterstützt Jugendhilfe Ostafrika e.V. das Kinderbetreuungszentrum Mama Jane Children Care Center (CCC) in Jinja. Seith Kaigwa berichtet zur Situation im Mama Jane CCC.



„Die Kinder leben im Mama Jane CCC, in (Pflege-)Familien und in Gemeinschaften für ältere Heimkinder. Unsere Unterstützung garantiert ihnen eine gute Versorgung, regelmäßige Mahlzeiten und die Förderung der schulischen sowie beruflichen Bildung. Für alle stationär aufgenommenen Kinder benötigen wir eine Pflegeerlaubnis. Die hierfür obligatorischen Gerichtsverhandlungen fanden im April dieses Jahres statt.

Anfang 2022 wurden Ugandas Schulen, Universitäten und Kindergärten nach einem 83 Wochen andauernden Lockdown wieder geöffnet. Alle von uns betreuten Kinder und Jugendlichen besuchen nun wieder eine Schule. Für einige mussten wir Plätze an neuen Schulen suchen.

Die Freude über den anstehenden Schulbesuch am ersten Tag nach den langen Schließungen war groß. Der Schulalltag ist anstrengender und länger als vor der Pandemie. Um die durch den Lockdown entstandenen Lücken zu schließen, erhalten die Kinder und Jugendlichen auch an den Wochenenden sowie während der Ferienzeiten Unterricht. Die Beschulungskosten sind gestiegen – unter anderem, da die Kinder nun an den meisten Schulen in der Schule essen müssen.

Die Inflation in Uganda ist hoch und trifft uns hart. Die Preise für Lebensmittel, Energie und Treibstoff haben sich mehr als verdoppelt. Durch die Pandemie sind noch mehr Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen. Das ist



„Wir laufen für andere Kinder“: Zu ihrem 20-jährigen Jubiläum organisierte die Grundschule in Herrenberg-Oberjesingen einen Sponsorenlauf. Wir sagen „Danke“ für unglaubliche 2.100 Euro für das Mama Jane CCC!

### Ansprechpartnerin in Deutschland:

Alexandra Münch  
Telefon: 07457-935631  
E-Mail: alexandra\_muench@gmx.net  
Weitere Infos: [www.jugendhilfe-ostafrika.de](http://www.jugendhilfe-ostafrika.de)  
Anmeldung zum Newsletter: alexandra\_muench@gmx.net

Spenden an\*:  
Verein Jugendhilfe Ostafrika e.V.  
Mama Jane Children Care Center  
Sparda Bank Baden-Württemberg  
IBAN: DE63 6009 0800 0403 2370 12  
BIC: GENODEF 1S02

\* Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.

auch bei der Begleitung der Kinder in Familien spürbar: sie benötigen mehr finanzielle Unterstützung und Spenden wie Lebensmittel und Haushaltsbedarf. Um die jungen Menschen gut versorgen zu können benötigen wir ein Fahrzeug, Batterien für die Solaranlage, eine Überwachungskamera und das Dach muss erneuert werden. Hier sind wir dankbar für Unterstützung.

Die Entwicklungen bei dem Aufbau des Vocational Centers gehen langsamer voran als geplant, da die Beantragung der Betriebserlaubnis

schleppend verlief. Für den ersten Zweig, die Schneiderei, liegt sie nun vor. Die Ausstattung konnte dank der Unterstützung aus Deutschland eingekauft werden. Die Fassade des Ausbildungszentrums

**„Die Freude über den Schulbesuch nach den langen Schließungen war groß.“**

wurde bunt gestrichen und sieht schon sehr einladend aus. Momentan läuft die Einschreibung für einen ersten Kurs, die Maschinen werden eingerichtet und die Stundenpläne erstellt. Wir freuen uns, wenn der erste Schneiderei-Kurs starten kann und das Ausbildungszentrum mit Leben gefüllt wird!“

Die Mitarbeitenden, Kinder und Jugendlichen des Mama Jane CCC bedanken sich sehr herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung. *Seith Kaigwa und Alexandra Münch <<*

Einige der Kinder und Jugendlichen im Mama Jane CCC werden durch Paten aus Deutschland gefördert. Aktuell suchen wir einen Paten oder eine Patin für den kleinen Monday.



## Paten gesucht

Monday ist 5 Jahre alt und ein aufgeweckter Junge. Monday und seine Mutter lebten in Armut auf der Straße mit wechselnden Schlafplätzen. Seine Mutter ist psychisch erkrankt, der Vater unbekannt. Mondays Mutter wurde nun in einer Einrichtung aufgenommen und wird medizinisch behandelt. Monday hat seit April 2022 im Mama Jane CCC ein Zuhause gefunden. Dort wird er liebevoll versorgt, in der Hoffnung, dass seine Mutter sich bald wieder um ihn kümmern kann. Mit den anderen Kindern spielt er gerne – am liebsten Fußball.

Paten unterstützen das Kinderheim mit mindestens 40 Euro monatlich über einen längeren Zeitraum. Paten und Patenkinder können durch Briefe miteinander in Kontakt treten. Mindestens einmal jährlich erhalten alle Paten ein aktuelles Foto sowie einen Brief oder selbstgemaltes Bild von ihrem Patenkind. Beiden Seiten bereitet dieser Austausch Freude und ermöglicht Einblicke in die jeweils andere Lebenswelt.

## Rural Family Morence Mpora

**Seit 1993 ist Jugendhilfe Ostafrika in Kontakt mit der Rural Family Morence Mpora im Westen Ugandas. Die größten Errungenschaften in diesem Jahr waren die Eröffnung der neuen Kisanga Valley Primary School und der Neubau des Kindergartens.**

Das vergangene Jahr 2022 war ein Jahr großer Hoffnungen und Errungenschaften am Hof und an den Schulen in Kicwamba. Nach einem Jahr der Schulschließungen konnten Anfang Februar alle jungen Menschen in Uganda, also auch die 50 am Hof lebenden Kinder und Jugendlichen zurück in ihre Schulen und Hochschulen. Auch bei den Betreuer\*innen am Hof stellte sich Entspannung ein, als die Kinder und Jugendlichen endlich wieder ihre Klassenkamerad\*innen treffen und gemeinsam lernen und freie Zeit miteinander verbringen konnten.

Die Rückkehr in den Schulalltag verlief zunächst schleppend. Aber Mitte Februar stabilisierten sich die Zahlen und der reguläre Unterricht konnte wieder beginnen. An der Kisanga Valley Primary School sind derzeit 309 Schüler\*innen und 14 Lehrer\*innen tätig. Davon werden im Kindergarten 120 Kinder von 3 Kindergartenlehrer\*innen betreut und unterrichtet. Die Moons Secondary School ist mit circa 400



Die neue Kisanga Valley Primary School



Neubau des Kindergartens

Schüler\*innen und 20 Lehrer\*innen in sechs Klassen die größte der Schulen. Alle drei Schulen haben neues Lehrpersonal und eine neue Verwaltung, da sich die ‚alten‘ Lehrer\*innen während der Pandemieschließungen andere Jobs suchen mussten.



Schülerinnen und Schüler in der neuen Kisanga Valley Primary School

Wir haben es mit Ihrer Hilfe geschafft, die 40 Kinder und Jugendlichen, die wir betreuen, mit Schulgeld, Schulmaterial, Verpflegung, medizinischer Betreuung zu versorgen.

**„Unsere Kinder und Jugendlichen hatten das Glück, während der Pandemie in kleinen Gruppen unterrichtet zu werden.“**

Der größte Teil der von Ihnen unterstützten Kindern und Jugendlichen lebt am Hof. Ein kleiner Teil ist im nahegelegenen Dorf in Familien untergebracht. Die vier Student\*innen leben in den Internaten ihrer Hochschulen. Die Kinder und Jugendlichen der Mpora Rural Family hatten das Glück, während der Pandemie in kleinen Gruppen unterrichtet zu werden, so dass sie einen guten Start ins neue Schuljahr hatten.

Die größte Errungenschaft ist die Eröffnung der neuen Kisanga Valley Primary School, die wir mit Hilfe von großzügigen Spenden bauen konnten. Durch Preissteigerungen im Bausektor, bedingt vor allem durch die Transportkosten, konnte der Innenausbau noch nicht vollendet werden. Während der Weihnachtstferien im Januar können

Lehrer\*innen vorfand, die in ihrem Rahmen exzellente Arbeit machen. Gemeinsam hat das Kollegium entschieden, den Weg zu einer Schule mit internationalem Standard zu beschreiten. Während der Fortbildung wurden die vier Grundsätze Kooperation, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken als Leitlinien für erste Schritte auf diesem Weg erarbeitet. Das Kollegium hat den Auftrag, sich regelmäßig zu treffen und monatlich darüber zu berichten. Wir wünschen uns, dass Frau Cordier ihre Arbeit bei einem zweiten Aufenthalt evaluieren und vertiefen kann.

Zum Schluss möchte ich Morence zu Wort kommen lassen: „Greetings from the Mpora Rural Family. We would like to thank you very much for your regular support and time. We are doing well with our projects. At the same time we would like to request you for more ideas and suggestions on how to improve our projects. Thank you for your time, good cooperation and support.“

Diesen Dank möchte ich an Sie weitergeben. Ohne Ihre Unterstützung wäre es nicht möglich, diese Arbeit zu machen. Herzlichen Dank! *Margit Gärtner* <<

wir nach jetzigem Stand die notwendigen Materialien bereitstellen und die Schule komplett fertigstellen. Die zweite Erfolgsgeschichte ist der Neubau des Kindergartens mit drei Räumen – möglich geworden durch eine Sonderspende. Der Rohbau wird schon eifrig genutzt – wie das in Uganda üblich ist. Hier brauchen wir noch finanzielle Unterstützung.

Vom 8. Juli bis 6. August lebte Ulrike Cordier vom Senior Expert Service am Hof. Sie ist pensionierte Grundschullehrerin und Fortbilderin mit Afrika-Erfahrung. Ihr Auftrag bestand darin, das Kollegium pädagogisch fortzubilden. Sie berichtet, dass sie an der Grundschule sehr motivierte



Wiedersehen in Karlsruhe: Im Juni besuchten Morence und seine Frau Rose ihre zwei in Deutschland lebenden Töchter. Zu diesem Anlass trafen die Mporas auch Christa Frei, die Gründerin des Unterstützungsprogramms für die Rural Family. Im Bild (von links): Margit Gärtner, Rose Mpora, Christa Frei, Morence Mpora

**Ansprechpartnerin in Deutschland:**

Margit Gärtner  
Telefon: 0741-13442,  
E-Mail: margaro@web.de

Spenden an\*:  
Verein Jugendhilfe Ostafrika e.V.  
Rural Family Morence Mpora  
Sparda Bank Baden-Württemberg  
IBAN: DE72 6009 0800 0203 2370 12  
BIC: GENODEF 1502

\* Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf der Überweisung Ihre Anschrift an. Wir geben Ihre Adresse nicht an Dritte weiter und beachten die Vorgaben der EU-DSGVO.